

Oberbayerische Schulzeitung

Bezirksverband Oberbayern im BLLV

N° 3 / April 2025



BLLV
OBERBAYERN

INHALT

Editorial 3

TITEL

Wir für gute Bildung 4

AUS DEM VERBAND

Gesundheitstag des BLLV Oberbayern 16

KREISVERBÄNDE 17

RAT & TAT

Unterrichtsversorgung 23

Bildungsqualität 24

FöL-Tag BLLV Oberbayern

5. Juni 2025
9:00 - 15:00 UhrBavariaring 37, München
Keynote - Workshops - CateringErgebnisse der Umfrage
zur Lehrergesundheit<https://oberbayern.bllv.de/umfrage>

Oberbayerische Schulzeitung

123. Jahrgang

Herausgeber und Verleger:
Bezirksverband Oberbayern des
Bayerischen Lehrer- und
Lehrerinnenverbandes (BLLV)
1. Vorsitzender: Gerd Nitschke**Inhaltlich verantwortlich:**
Der Vorstand des BLLV Oberbayern**Geschäftsstelle:**
Postfach 150 209, 80042 München
Tel.: 089 / 721 001 815
Fax: 089 / 721 001 816
E-Mail: geschaeftsstelle@oberbayern.bllv.de**Chefredaktion:**
Michael Braun
Wittelsbacherring 3
85456 Wartenberg
E-Mail: osz@oberbayern.bllv.de**Layout:**
Johanna Bober – www.johannadesign.de**Pressereferentin:**
Stephanie Ritter
E-Mail: presse@oberbayern.bllv.de**Kreisverbandsteil:**
Stephanie Ritter
E-Mail: osz-kreisverband@oberbayern.bllv.de**Anzeigenleitung:**
Michael Braun
E-Mail: osz@oberbayern.bllv.de**Verlagsagentur Berg**
Gabriele Drexler
Elvirastraße 23 - 80636 München
Tel.: +49 (89) 13 92 62 47
Fax: +49 (89) 13 92 62 46
Handy: +49 (176) 43 00 24 86
E-Mail: gdrexler@verlagsagenturberg.de**Online-Redaktion, Homepage:**
Daniela Schermbacher
E-Mail: webmaster@oberbayern.bllv.deDie Oberbayerische Schulzeitung erscheint jährlich
sechsmal. Für Mitglieder des BLLV Oberbayern ist der
Bezugspreis mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.
Adressenänderungen nimmt die Geschäftsstelle des
BLLV Oberbayern entgegen.**Fotos/Bildmaterial:** BLLV-Archiv, Kreisverbände**Druck:**
Druckerei A. Miller & Sohn KG
www.druckhaus-bgd.de© BLLV
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder
auszugsweise Kopien nur mit Genehmigung
des BLLV Oberbayern.**Redaktionsschluss:**
N° 4/2025 04.06.2025

ISSN 0939-012x

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der BLLV Oberbayern hält alle vier Jahre seine Bezirksdelegiertenversammlung (BDV) ab. Sie findet diesmal am 09. und 10. Mai 2025 in Ingolstadt statt. Die BDV ist das höchste Beschlussgremium des BLLV Oberbayern und besteht aus den Mitgliedern des Bezirksausschusses und den von den Kreisverbänden gewählten Delegierten.

Die BDV nimmt Stellung zum Geschäftsbericht des Bezirksvorstandes und der Referats- und Fachgruppenleiter, nimmt den Kassen- und Vermögensrevisionsbericht entgegen, erteilt dem Bezirksvorstand Entlastung und berät den Haushalt des laufenden Kalenderjahres. Sie beschließt über an sie gestellte Anträge und nimmt Wahlen vor.

Soweit das Formale.

Ein gutes Jahr vorher geht es aber schon mit den Planungen los. Die Fragen, die dann aufkommen: Wo, wie, was? Wer stellt sich zur Wahl? Welche Anträge stellen wir? Wie ist der Ablauf? Und natürlich: Welches Motto geben wir uns?

**Das Motto, für das wir uns
entschlossen haben, ist „WIR für
gute Bildung“.**

Zuerst eine lange Diskussion zum Wort „WIR“. Wollen wir jeden einzelnen Buchstaben mit Inhalt füllen?

„W“ wie Wertschätzung, Wissen, Wissenschaft, Weiterbildung, Wollen und Wissensdurst kamen uns da in den Kopf.

Beim Buchstaben „I“ waren es Intelligenz, Inspiration, Initiative, Integration und es sprudelte nur so weiter.

Und dann noch das „R“: Ressourcen, Rhetorik, Recherche, Reflexion u. v. m..

Ja, man kann hier alle Wörter einsetzen, die wir, du, ich, wir alle finden! Jeder für sich und alle gemeinsam. Für uns war schlussendlich wichtig, dass „WIR“ dafür da sind. „WIR“ gemeinsam, zusammen, alle die da sind und besonders alle Delegierten und Gäste bei der BDV!



Und der Beisatz „für gute Bildung“ ist eindeutig und klar. Nein? Muss hier nicht „beste Bildung“ oder gar „allerbeste Bildung“ stehen? Könnte man sicher machen. Aber in diesen Zeiten mit sehr großen Herausforderungen von Inklusion, Integration, Ganzttag, Migration, Digitalisierung bis hin zu Stundenausfall, Dienstunfähigkeit, Teilzeiteinschnitten und besonders dem Lehrkräftemangel in allen Schularten, haben wir uns dafür entschieden, dass wir schon mit „gute Bildung“ sehr zufrieden und glücklich wären. Besser kann man es dann immer gerne noch machen.

Also Zeit, Ort, Delegierte, Gäste und Motto stehen. Wie machen wir aufmerksam auf das Thema und die Inhalte, wie soll die Festveranstaltung ablaufen?

„Wann haben wir den Mut, die Dinge, die wir sagen, auch zu tun?“ schreibt Dirk Osmetz von den Musterbrechern (<https://www.musterbrecher.de/>). Ja, den Mut wollen wir als BLLV Oberbayern haben.

Wir machen uns also auf den Weg. Es gibt keine Festveranstaltung, es wird eine Dialogrund(e) geben. Hier kommen WIR ins Gespräch. Politik, Regierung, Kirche, Eltern, Lehrerverbände, Delegierte aus allen pädagogischen Professionen werden hier gleichberechtigt neue Ideen entwickeln. Es müssen Energien freigesetzt, Bildungseinrichtungen müssen zukunfts- und strapazierfähig und alle an Bildung Beteiligte in die Lage versetzt werden, gute Bildung auf den Weg zu bringen.

An diesem Tag werden gemeinsam erste Ideen gesponnen und entwickelt, über Grenzen hinweg diskutiert, alte Gewohnheiten aufgebrochen und Neues gedacht. Am Ende geht jede bzw. jeder Einzelne mit einem Experiment nach Hause und an die eigene Schule, Kita, Hochschule etc. zurück, schneidet alte Zöpfe ab und bricht Muster auf.



Durch Stefan Scheider vom Bayerischen Rundfunk (<https://www.scheider.de/>) bekommen wir die nötige fachliche Unterstützung, dies in die richtigen Bahnen zu lenken. Er wird moderieren, die Ideen und die Vorschläge bündeln und den Gesprächspartnern und -partnern auf den Zahn fühlen.

Einen ersten Schritt in diese Richtung macht diese Oberbayerische Schulzeitung schon. Eine ganze Zeitung zum Thema „WIR für gute Bildung“. Auch hier werden Muster von uns aufgebrochen. Keine langen Texte und Diskussionen über dieses Thema, sondern ganz individuell, kreativ, mit sehr viel Input wird das Thema behandelt.

Wir freuen uns besonders, dass sich auch die Politik hier bereiterklärt hat, kein Grußwort zu schreiben, sondern neue Wege zu gehen. Beste Voraussetzungen für die Dialogrund(e) bei der BDV. Und lesen Sie besonders auch die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler. Auch oder besonders daran sollten wir uns orientieren. Was sagen die direkt Betroffenen dazu?

Lassen Sie uns alle starten, Muster vor Ort aufzubrechen!

WIR wissen, was unsere Kinder brauchen.
WIR brauchen die Freiheit für unser Handeln.
WIR wollen etwas verändern.
WIR sind die Fachleute.
WIR für gute Bildung!
Packen wir's an!

BLLV und seine Personalräte – Immer für Sie da!

Gerd Nitschke,
Vorsitzender des BLLV Oberbayern

GUTE BILDUNG

...aus verschiedenen Perspektiven betrachtet



B

Bildungsgerechtigkeit: Chancengleichheit für alle Schülerinnen und Schüler, egal welchen Geschlechts oder Herkunft.

I

Individualisierung: Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernbedürfnisse und Lerngeschwindigkeiten der Schüler.

L

Lehramtsstudium stärken: Wir wollen, dass künftige Lehrkräfte an heimatnahen Standorten studieren und später unterrichten können.

D

Demokratiebildung durch die Verfassungsviertelstunde: Wir dulden keinen Hass und keine Hetze! Dieser wollen wir durch politische Bildung begegnen.

U

Umfangreiche Förderung: Unterstützung von Talenten und besonderen Begabungen durch gezielte Programme.

N

Neue Medien: Durch Medienkompetenz soll nicht nur der Unterricht digitaler werden, sondern auch Fake News und Desinformation begegnet werden.

G

Gemeinschaft: Stärkung des sozialen Miteinanders und der Teamarbeit in Schulen, auch zwischen Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern.

Alfred Grob, MdL



Gemeinsam lernen und wachsen

Unterstützen und voneinander lernen

Talent gemeinsam entdecken

Einander inspirieren

Bildung verbindet uns

Ideen teilen und austauschen

Lebenslang gemeinsam lernen

Demokratie erleben

Umfassendes Wissen gemeinsam nutzen

Neugier im Austausch wecken

Gemeinsam Zukunft gestalten

Dr. Martin Brunnhuber, MdL

BILDUNG
MACHT STARK
WIRD ALLEN GERECHT
ÖFFNET WEGE FÜR GUTE
ZUKUNFT

Gabriele Triebel, MdL



Steph. Ritter, BLLV Oberbayern

LEBEN – LERNEN – LEBEN LERNEN



MENSCHEN STÄRKEN – DINGE KLÄREN

Dr. Matthias Schickel, Stadtrat Ingolstadt

... wie unsichtbarer Rucksack
den ich mit Schätzen fülle

... Gemeinsamkeit

... Helfen

... Andere anerkennen

**BILDUNG
UNSERE ZUKUNFT.
SCHULE NEU DENKEN.
KEIN KIND MEHR ZURÜCKLASSEN.
NACHHALTIG!**

Sabine Bösl, BLLV Oberbayern

Ein Licht, das Horizonte weitet,
ein Schlüssel, der durch Türen führt.
Für manche bleibt sie unerreicht,
weil Unrecht Chancen noch verwehrt.

Bildung ist Chance, ist Neubeginn,
führt Fremde zueinander hin.
Sie eint Kulturen, schenkt Verstand,
reicht jedem Suchenden die Hand.

Drum nutze ich sie, halte fest,
weil sie die Welt mich sehen lässt.
Ein Privileg, das ich verstehe –
und dafür einsteh', dass es bestehe.

Doris Rauscher, MdL

Für mich ist gute Bildung eine Bildung, die mich in die Lage versetzt, mein Potenzial zu verwirklichen: Als moralisches, soziales, politisches und ökonomisches Mitglied der menschlichen Gemeinschaft.

Kristan von Waldenfels, MdL

› EIN NETTER LEHRER / EINE NETTE LEHRERIN

› VIEL ZEIT ZUM ÜBEN UND LERNEN

› EIN SCHÖNER UND RUHIGER KLASSENRAUM

› GEMEINSAM LERNEN UND ANDEREN HELFEN

› MEHR BEWEGUNG UND SPORT IN DER SCHULE

› SPANNENDE UND INTERESSANTE THEMEN

› WENIGER HAUSAUFGABEN

› COMPUTER, TABLETS ODER ANDERE TECHNIK ZUM LERNEN

› MEHR AUSFLÜGE UND EXPERIMENTE

› SPIELERISCHES LERNEN UND KREATIVE AUFGABEN

› GUTE SCHULBÜCHER UND MATERIALIEN

› MEHR MITSPRACHE BEI SCHULREGELN UND UNTERRICHTSTHEMEN

Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe

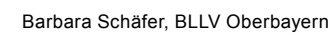
Universität
Selbstbewusstsein
Erziehung
Entdecken
Erfolg
Förderung
Innovation
Entwicklung
Fortschritt
Lehrer
Schreiben
Kultur
Weiterbildung
Studium
Verantwortung
Zukunft
Intelligenz
Schule
Gestalten
Neugier
Lesen
Inspiration
Ausbildung
Kreativität
Verständnis
Schüler
Kompetenz
Fähigkeiten
Motivation
Chancen

Eltern

Ich finde die Schule gut.
Die Lehrer sind nett.
Ich lese viel.
Ich bin interessiert.
Ich lerne gerne.
Ich finde die Schule gut.
Die Lehrer sind nett.
Ich lese viel.
Ich bin interessiert.
Ich lerne gerne.
Ich finde die Schule gut.
Die Lehrer sind nett.
Ich lese viel.
Ich bin interessiert.
Ich lerne gerne.

Grundschulkinder

Grundschulkindern



Eltern

Bezirksausschussmitglied, BLLV Oberbayern

Der Bildungsauftrag – gut gesetzt

Sind Bildungsstandards definiert?

In Lehrplaninhalte wohl integriert?

Dem Arbeitsmarkt stets dienlich?

Oder gar zweckfrei – dem Individuum ziemlich?

Im Vordergrund:
der Erwerb von Wissen?

Darf man Persönlichkeits-
entwicklung missen?

Das alles klingt nun ziemlich fein.

Doch halt! – Erziehung muss ja
auch noch rein...

Bezirksvorstandsmitglied, BLLV Oberbayern

Das ist gute Bildung für mich als

Individuelle	F	örderung
Verschiedene L	Ö	sungswege zulassen
Qualifizie	R	te Lehrkräfte
Digitale Bil	D	ung
Profession	E	lle Kooperation
AG's und F	R	eude in der Schule
Phi	L	osophieren
Hilfe beim Lesen – Schr	E	iben – Rechnen ER-lernen
Lehrer mit	H	erz
Keine reine Leistungso	R	ientierung
sozial-emotional	E	Kompetenzen stärken
Zeit fü	R	jedes einzelne Kind
Material zum	:	BE-greifen
Das einzelne K	I	nd als Menschen annehmen
Optimale Passung a	N	die Bedarfe der Schüler:innen

Beate Buchberger, BLLV Oberbayern

... wie ein Baumstamm der immer weiter wächst

... Zusammen Lernen

... Spaß haben

... Unterstützung

... eine tolle Lernei

... Und das Lämpchen leuchtet in Kopf.

Gehirn

1+1=2	1·1=1
7·6=42	9·9=81
10·10=100	90+10=100
100+90=190	

Grundschulkind

WIRKSAME WERKZEUGE GEGEN DIE STRESS-SPIRALE

Der Gesundheitstag des BLLV Oberbayern zeigte in Traunstein ermutigende Beispiele

Stress in der Arbeit, die zunehmende Zahl von Krisen, mit denen wir konfrontiert sind oder die wachsende Informationsflut und Beschleunigung durch die Digitalisierung: Es sind viele Faktoren, wodurch sich Menschen aktuell unter Druck gesetzt und schnell erschöpft fühlen. Nicht zuletzt deshalb sind psychische Erkrankungen inzwischen der dritthäufigste Grund für Krankschreibungen, wie aktuelle Krankenkassen-Studien zeigen.

Wie man mit dem passenden Werkzeugkoffer mehr Widerstandsfähigkeit und Selbstwirksamkeit gegen Stress und Krisen entwickeln kann, zeigte der zusammen mit dem Katholischen Kreisbildungswerk Traunstein veranstaltete Gesundheitstag des BLLV Oberbayern im Kulturforum Klosterkirche in Traunstein. Denn auch bei uns Pädagogen hat der Krisenmodus ein besorgniserregendes Maß erreicht: So nahmen die Ruhestandsversetzungen wegen Dienstunfähigkeit zwischen 2018 und 2021 von 18 auf 39 Prozent zu.

„Die Gründe dafür sind vielfältig“, erklärte Helga Gotthart, die 2. Vorsitzende des BLLV Oberbayern: Die Nachwirkungen der Corona-Pandemie, Lehrermangel, Gewalt und Cybermobbing an den Schulen oder Erziehungsdefizite, Sprachprobleme und wachsende Verhaltensauffälligkeiten der Schüler machen den Lehrern zu schaffen. „Wir können Bildung, brauchen aber auch innere Stärke und gutes Handwerkszeug“, argumentierte Alexander Fietz, Schulleiter der Grundschule Traunstein und BLLV-Kreisvorsitzender in seiner Einleitung.

Wie man seine Stressresilienz gezielt stärken kann, zeigte Sven Steffes-Holländer in Traunstein auf. Er ist Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie sowie Ärztlicher Direktor der Heiligenfeld Kliniken, die auf psychische und psychosomatische Erkrankungen spezialisiert sind. Zu denken geben müsse, betonte er, dass bereits 41 Prozent junger Frauen in Deutschland zwischen 18 und 34 Jahren angeben, dass sie aktuell unter Depressionen, Angst- und Essstörungen, Zwangsstörungen oder anderen psychischen Erkrankungen leiden. Mit über 30 Prozent der Bevölkerung lägen Deutschland und Großbritannien bei mentalen Erkrankungen europaweit an der Spitze, wie ein Gesundheitsreport des Versicherers AXA (2023) zeige, so Steffes-Holländer.

Speziell die wachsende Zahl von krisenbedingten Ängsten und die Überforderungssymptome, die aus der wachsenden Komplexität und ständigen Erreichbarkeit durch die Digitalisierung und die sozialen Medien herrühren, seien ein toxisches Gemisch. Dazu komme die „zunehmende Auflösung der Grenzen zwischen Arbeits- und Privatleben“ sowie „deutliche Suchterscheinungen“, die der ständige Konsum digitaler Medien hervorrufe.

Doch es gebe auch Hoffnung, erklärte Steffes-Holländer. Jede bewältigte Krise stärke die eigene Handlungskompetenz. Acht Hauptfaktoren machte der Mediziner für eine gelingende Stressresilienz aus: Selbstverantwortung, Optimismus, Lösungsorientierung, Akzeptanz, Bindung, Netzwerkpflege, Zukunftsplanung und

Selbstwirksamkeit. Mit Blick auf den altgriechischen Philosophen Epiktet machte der Experte deutlich, dass es „nicht die Dinge oder Ereignisse an sich sind, die uns beunruhigen“, sondern die Einstellungen und Meinungen dazu.

Deshalb sei vor allem die bewusste Steuerung und Fokussierung des inneren Flusses an Gedanken und Emotionen entscheidend, um den Druck des ständigen Bewerten- und Reagieren-Müssens zu lockern. Hilfreich hierfür seien neben „Digital Detox“-Übungen, Meditation oder die Achtsamkeitspraxis, die inzwischen auch in großen Unternehmen gefördert werde. Nachgewiesenermaßen senke dies Herzfrequenz und Blutdruck sowie den Pegel an Stresshormonen, verbessere den Schlafrhythmus, die Immunfunktionen und steigere die bewusste Selbstwahrnehmung und Handlungskontrolle. Wie Studien belegen, hätte die Einführung passender Achtsamkeitsübungen auch zu einer positiven Veränderung der Schulkultur und des Umgangs miteinander geführt.

Mit zahlreichen Workshops zu den Themen Zeitmanagement, Herzgesundheit, Glück im Schulalltag, Selbstfürsorge, Bewegungsübungen, Gelassenheit, intuitives Bogenschießen oder Stärke in Krisensituationen vertieften die rund 160 Lehrerinnen und Lehrer aus Oberbayern ihre Kompetenz im Umgang mit Stresssituationen. Teilnehmer lobten die „faktenbasierten Grundlagen und praktischen Umsetzungsideen“ sowie die „vertiefenden Anwendungsbeispiele“.

Axel Effner



Hildegard Höhn bedankte sich sehr herzlich bei der Bezirkspersonalratsvorsitzenden Helga Gotthart für das interessante Referat.



und diese deshalb im BLLV besonders gut aufgehoben sind, rundete Helga Gotthart ihre interessanten Ausführungen ab, für die sich Hildegard Höhn sehr herzlich bedankte.

Ramona Held

**Spannender Vortrag beim
KV Bad Aibling/Wasserburg:
Mit dem Rad zum Nordkap**

Zahlreiche Mitglieder des Kreisverbandes Bad Aibling/Wasserburg kamen kürzlich zu einer besonderen Veranstaltung zusammen, bei der Alois Hackermeier in einem eindrucksvollen Vortrag von seiner zweimonatigen Radtour zum Nordkap berichtete.

Mit beeindruckenden Fotos und Videos nahm er die Zuhörer mit auf seine Reise durch die faszinierenden Landschaften



Alois Hackermeier und Ramona Held

BAD AIBLING- WASSERBURG

**Senioren gut aufgehoben
im BLLV**

So lautete das Motto, unter dem der soeben neu gebildete Kreisverband Bad Aibling-Wasserburg alle Pensionisten zum Höhensteiger in Westerdorf St. Peter geladen hatte.

Die zweite Kreisvorsitzende Hildegard Höhn und Pensionistenbetreuerin Brigitte Hackermeier freuten sich, dass die 2. Bezirksvorsitzende des BLLV Oberbayern, Helga Gotthart, die interessierten Kolleginnen und Kollegen des Kreisverbands und die aus Miesbach mit aktuellen Informationen der derzeitigen Verbandsarbeit versorgte. Dabei zeigte sie am Anfang detailliert auf, wo der permanente Einsatz des BLLV für seine Lehrkräfte und Ver-

waltungsangestellten von Erfolg und deutlichen Standesverbesserungen (z. B. A13) gekrönt war.

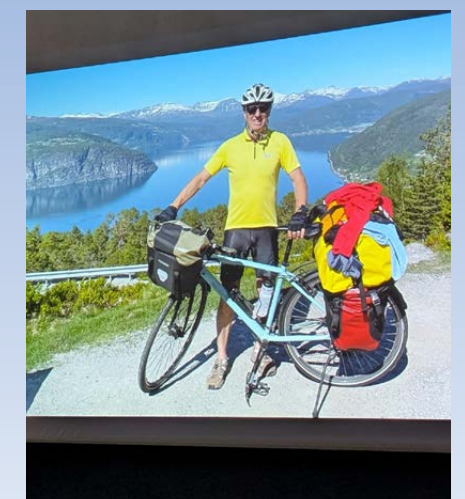
Deutlich wurde danach, dass akuter Lehrermangel und massive Probleme in der Lehrerbildung gute Startbedingungen der Ganztagschüler merklich behindern.

Dann stellte sie klar, welche Kriterien u. a. derzeit einer ausgewogenen Bilanz im Wege stehen: rasanter Anstieg der Anträge auf Dienstunfähigkeit oder vorzeitigen Ruhestand, Verschlechterung der Teilzeitmöglichkeiten und die verzweifelte Suche nach Lehrerstunden.

Wichtig sei für den BLLV auch eine positive „worklifebalance“ aller Lehrkräfte, betonte Gotthart.

„Wir tun alles, dass Schule trotz aller Mängel funktioniert“ resümierte die Referentin.

Mit detaillierten Möglichkeiten, wie der BLLV sich für seine Pensionisten einsetzt



Skandinaviens. Wochenlang begleitete ihn bestes Wetter, sodass er die kulturellen und landschaftlichen Höhepunkte des Nordens in voller Pracht erleben konnte. Seine Erzählungen von endlosen Straßen, spektakulären Fjorden und malerischen Dörfern fesselten das Publikum.

Die Veranstaltung bot nicht nur spannende Einblicke in eine außergewöhnliche Reise, sondern auch Inspiration für eigene Abenteuer. Ein gelungener Abend, der noch lange in Erinnerung bleiben wird!

Ramona Held

BERCHTESGADENER LAND

Echt. Gut. Für Mensch und Tier – eine Betriebserkundung im Berchtesgadener Land

Seit knapp 100 Jahren, genau seit 1927, wird in Piding im Berchtesgadener Land Milch angeliefert und verarbeitet. Damals lieferten 54 Bauern etwa 700 Liter Milch, heute kommen von ca. 1000 Bauern und Bäuerinnen um die 1 Million Liter täglich in riesigen Tankzügen an. Nach einer gründlichen Untersuchung durch einen sog. Hemmstoff-Test auf Medikamentenrückstände gelangt die Milch in ein geschlossenes System der vollautomatischen Produktionsanlagen.



Die Teilnehmenden aus dem KV Berchtesgadener Land freuen sich auf die informative Führung.

Jetzt entstehen die bekannte „Bergbauern-Milch“, aber auch Bio-Alpenmilch und diverse Demeter-Produkte, außerdem Butter, Joghurt, Quark und allerlei Milchmischgetränke, die nicht nur in Bayern, sondern auch deutschland- und europaweit erfolgreich angeboten werden

In einer der weltweit modernsten Fertigungsanlagen steht an erster Stelle das Tierwohl, aber auch auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz wird großer Wert gelegt, nicht zu vergessen die Fairness den Erzeugern gegenüber und damit eine stets angemessene und überdurchschnittlich hohe Entlohnung der Lieferanten.

Diese interessanten und informativen Einblicke und Vieles mehr erhielten die Berchtesgadener BLLVler, die in großer Zahl der Einladung zur Betriebserkundung gefolgt waren. Nach dem Rundgang und Theorie gab es zur praktischen Erfahrung noch eine großzügige Kostprobe der vielfältigen Molkereiprodukte. Dabei konnten noch verschiedene Fragen und Unklarheiten besprochen werden.

Friedrich Meyer



Vor dem BLLV-Stand sammelten sich die Teilnehmenden aus dem KV Ingolstadt, bevor sie anschließend ausschzwärmen.

INGOLSTADT

Haltung.zählt auf der didacta

Der BLLV entschied sich, mit einem Stand an der didacta teilzunehmen und der BLLV Ingolstadt entschied, dass wir da hinmüssen. Also baten wir das Präsidium ermäßigte Eintrittstickets zu besorgen und die Kreisverbände mit Informationen zu versorgen.

20 Mitfahrende konnten wir uns leisten und fuhren am Freitag nach der Schule nach Stuttgart – Abendprogramm war entweder eines der beiden Musicals oder ein Essen mit der Präsidentin.

Der Junge BLLV hätte sich gewünscht, dass der didacta-Verband nur Stände von Parteien zulässt, die nicht vom Verfassungsschutz beobachtet werden. Entsprechend beflockten sie die BLLV-Shirts mit „Haltung.zählt“ und viele Ingolstädter wollen nun diesen Pulli.

Die didacta war reichhaltig, inspirierend, füllte die Taschen der Lehrkräfte, die am Samstag spät abends wieder daheim waren.

Karin Leibl

„Die Kinder müssen freileitsmündig erzogen werden!“

Antrittsbesuch beim neuen Kultur- und Bildungsreferenten Marc Grandmontagne

Marc Grandmontagne stellte dar, wie wichtig es ist, dass offen kommuniziert wird. Er nannte als Beispiel das Startchancenprogramm. In dem Zusammenhang wurde auch die Finanzierung der Lehrdienstgeräte und die Folgekosten angesprochen. Weiteres Thema waren die Sprachstandserhebungen: Wenn sie nun ergeben, dass Kinder gefördert werden müssen – wo will der Ministerpräsident das Personal hernehmen?

„Man sollte halt die Profis befragen“

Der Bildungsreferent stellte dar, dass Entscheidungen aus München nicht für alle Kommunen gleichermaßen sinnvoll sind. Es müsste miteinander gesprochen werden und Konzepte für vor Ort von den Entscheidungsträgern und Profis vor Ort getroffen werden. Barbara Schneider sprach er damit aus dem Herzen. Profis vor Ort wären hier nach Meinung des BLLV die besseren Entscheider – und zwar für jede Schule extra, angepasst auf die Art des Ganztags und die Bedürfnisse der Kinder vor Ort.

„Es geht um die Kinder.“

Marc Grandmontagne sprach die Spätschäden von Corona an und wie viele Kin-

der und Studierende der Gesellschaft verloren gingen – um die sich bis heute kaum jemand kümmert. „Es ist wichtig, dass Kinder freileitsmündig erzogen und gut ausgebildet werden“, so Grandmontagne. Der Jurist und Politikwissenschaftler ist im Herzen Pädagoge, so viel ist den Anwesenden klar.

Karin Leibl



Freuen sich schon auf das bunte Faschingstreiben: die Kinder und die Aktiven aus dem KV Ingolstadt.

Planetenfrauen und Astronauten

Planetenfrauen war das Motto des BLLV Ingolstadt für den Kinderfasching. Und die Buben der Kreisausschussmitglieder waren dann Astronauten – der BLLV Ingolstadt also als eigener Kosmos.

Zahlreiche Mitglieder brachten uns ihre Kinder und Enkelkinder zum Feiern. Steffi Markgraf und Manka Schönmann bespaßten die Kinder mit ungezügelter Energie.

Ohne sie wäre der Kinderfasching nicht so entspannt für die Eltern und Großeltern. Lisa Gradls Luftballontiere wurden von Anfang bis Ende nachgefragt. Evi Sporer und Angelika Mayer-Tschinkl waren ununterbrochen am Verkaufsstand beschäftigt und ohne die Koordination und Kreativität von Barbara Schneider wären wir aufgeschmissen.

Eine echte Teamleistung!

Die Kindergarde der Narvalla Ingolstadt wurde von staunenden Kinderaugen und beeindruckten Erwachsenen Augen beobachtet. Wie immer waren wir erschöpft und glücklich nach dem Kinderfasching.

Karin Leibl



Marc Grandmontagne (rechts) war für die Ingolstädter vlnr Tanja Kiefel, Karin Leibl, Barbara Schneider und Gerhard Weidenhiller ein offener Gesprächspartner.



Kreativ betätigten sich die Teilnehmerinnen und erstellten in geselliger Runde ansprechende Werke.

MÜNCHEN-LAND

„Keramikbemalen“ ein voller Erfolg

Ein weiteres kreatives Teamevent des Lehrerverbands fand statt, bei dem die Mitglieder des BLLV die Möglichkeit hatten, ihre künstlerischen Fähigkeiten beim Keramikbemalen auszuleben. Insgesamt nahmen zehn Mitglieder des Lehrerverbands an dieser Veranstaltung teil, die darauf abzielte, eine entspannte Atmosphäre für kreative Entfaltung zu schaffen.

Die Veranstaltung begann mit einer kurzen Einführung in die Techniken des Keramikbemalens. Die Teilnehmenden erhielten verschiedene Keramikobjekte, wie Tassen, Teller und Schalen, sowie eine Auswahl an Farben und Pinseln. Unter Anleitung einer erfahrenen Künstlerin konnten sie ihrer



Kreativität freien Lauf lassen.

Während des Malens entstanden zahlreiche ansprechende und individuelle Werke, die die unterschiedlichen Stile und Vorlieben der Mitglieder widerspiegeln. Ebenso nutzten sie die Gelegenheit, sich über ihre Ideen auszutauschen und sich gegenseitig zu inspirieren.

Neben der kreativen Arbeit fanden auch viele nette Gespräche statt. Die Teilnehmerinnen berichteten von ihren Erfahrungen im Lehrberuf, tauschten Tipps aus und diskutierten über aktuelle Themen im Bildungsbereich.

Insgesamt war das Teamevent „Keramikbemalen“ ein voller Erfolg. Die Kombination aus kreativer Betätigung und geselligem Austausch sorgte für eine positive Stimmung. So kamen wir auf ein gemeinsames Fazit: Gerne wieder.

Corinna Hennig

PPAFFENHOFEN

Die Alte Wachszieherei im Haus Hipp

Treffen der Verwaltungsangestellten im Kreisverband Pfaffenhofen

Ende 2024 fand auf Einladung des BLLV Kreisverbandes Pfaffenhofen eine Führung für die Verwaltungsangestellten der Grund-, Mittel- und Förderschulen statt. Ziel war die „Alte Wachszieherei“ im Haus Hipp am Hauptplatz in Pfaffenhofen. Begleitet wurden wir von der BLLV-Vorsitzenden des Kreisverbandes, Veronika Billmann.

Seit 17.11.1610 werden im Haus Hipp – ein ehemaliges Lebzelterhaus – Bienenhonig und Bienenwachs verarbeitet. Der historische Arbeitsraum konnte wieder original und funktionsfähig aufgebaut und im November 2023 eröffnet werden.

In dem ca. 90-minütigen Vortrag „Bienenhonig und Bienenwachs in Handwerk und Brauchtum“ – mitten in der Wachswerkstatt – erklärte uns Hans Hipp den Beruf des Lebzelters, die Verarbeitung von Bienenwachs und Bienenhonig zu Kerzen und zu den „feinen Honigzelten“. Letztere wurden damals für die Nachrichtenübermittlung genutzt (Bildgebäck). Brauchtum beginnt schon am Haupteingang zum Café Hipp mit Motiven aus Modeln.

Nach dem beeindruckenden und mit viel Fachwissen, Herzblut und Humor gespickten Vortrag, konnten wir uns in der Wachszieherei umschaun und die vielen ausgestellten Stücke bewundern.



Hans Hipp erklärte den Verwaltungsangestellten des Landkreises Pfaffenhofen mit KV-Vorsitzender Veronika Billmann (links) den Beruf des Lebzelters unter Demonstration historischer Werke.

Anschließend ließen wir uns im Café von der köstlichen Auswahl an der Kuchen- und Pralinentheke verwöhnen. Dabei kam der Austausch unter den Kolleginnen und vor allem das Kennenlernen der neuen Kolleginnen im Landkreis nicht zu kurz.

Andrea Reiter

Der Kreisverband Pfaffenhofen reist zur Didacta nach Stuttgart

Am 14. Februar machten sich 20 Mitglieder des BLLV Kreisverbandes Pfaffenhofen a. d. Ilm auf zur Bildungsmesse Didacta.

Am Freitagnachmittag ging es zunächst mit dem ICE nach Stuttgart, wo wir unser Hotelzimmer bezogen. Danach war ein Besuch im Musical Tarzan möglich, die Zeit konnte aber auch für Gespräche und Diskussionen genutzt werden.

Am Samstag ging es gleich in der Früh mit der U-Bahn zum Messegelände. Unsere Tickets und Eintrittskarten erhielten wir bereits im Vorfeld, sodass auch hier alles äußerst reibungslos über die Bühne ging. Nun konnte jeder Teilnehmende der Bildungsfahrt eigenständig die Messe nach seinen Bedürfnissen und Interessen erkunden. Ich staunte nicht schlecht, wie schwer beladen

die ein oder andere Teilnehmerin das Messegelände verließ.

Am Samstagabend traten wir die Heimreise per ICE an, auch diese verlief sehr reibungslos. Alles in Allem ermöglichte uns der Kreisverband Pfaffenhofen dank der hervorragenden Organisation durch unsere Kreisvorsitzende Veronika Billmann hier ein sehr gelungenes Wochenende. Dafür herzlichen Dank!

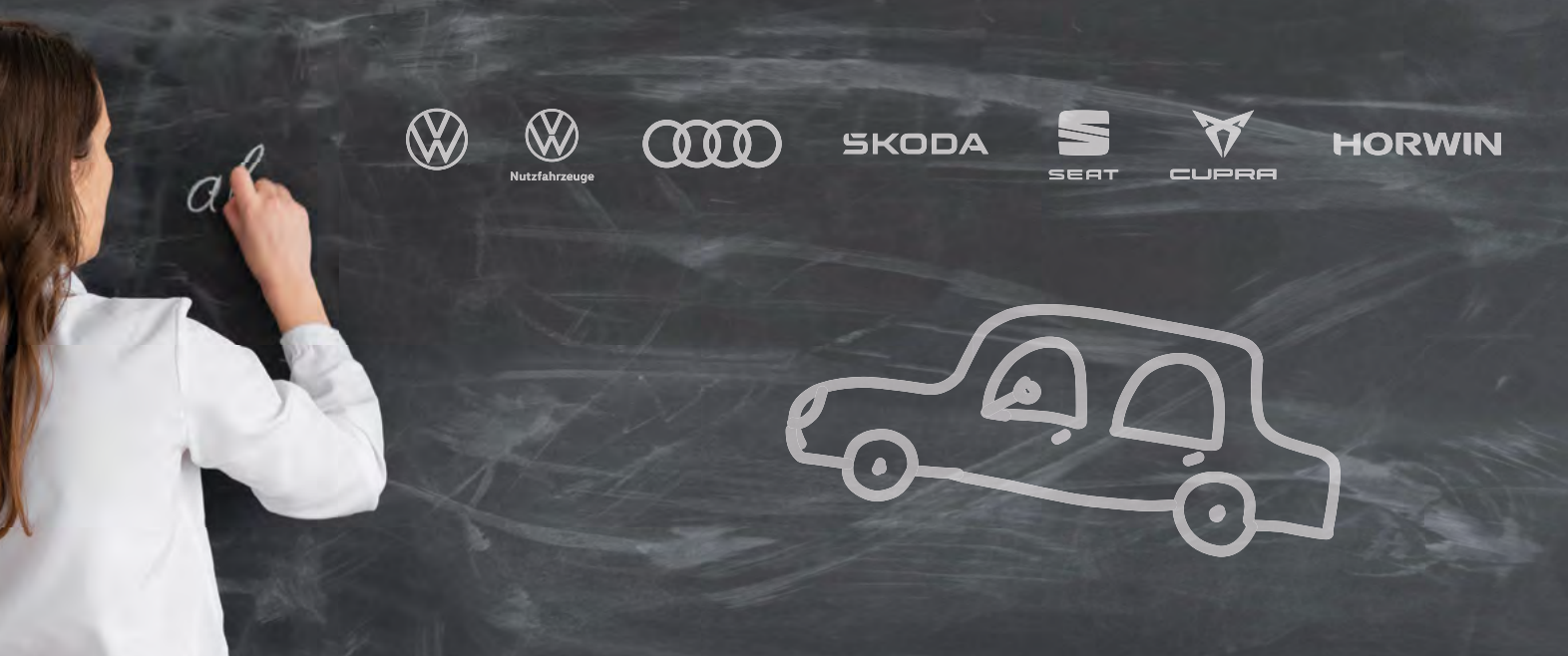
Christian Schreyer



Zu Besuch bei Tarzan.



Sind voller Vorfreude auf den Input durch die Bildungsmesse: die Teilnehmenden aus dem KV Pfaffenhofen.



SONDER KONDITIONEN FÜR MITGLIEDER DES BLLV

JETZT PROFITIEREN:

Das Autohaus Ebersberg steht Ihnen als vertrauensvoller Partner in Sachen Mobilität zur Seite.

**VERGÜNSTIGTE KONDITIONEN BEI
KAUF, FINANZIERUNG & LEASING**

**ZULASSUNGSSERVICE FÜR NUR 99,- €
INKL. WUNSCHKENNZEICHEN**

**VERGÜNSTIGTE FRACHTKOSTEN
ABHOLUNG IN EBERSBERG / WERK**

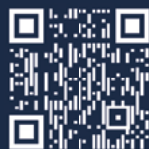
**LIEFERUNG / ZUSTELLUNG
BAYERNWEIT MÖGLICH**

**FACHGERECHTE BERATUNG
MASSGESCHNEIDERTE ANGEBOTE**

**SONDERKONDITIONEN
FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG**

**INZAHLUNGNAHME
IHRES JETZIGEN FAHRZEUGES MÖGLICH**

JETZT ANGEBOTE SICHERN:
www.autohaus-ebersberg.de/bllv



Ihr Ansprechpartner für VW:
Lindar Dragaj, Tel. +49 (0) 80 92 / 82 91-147

Ihr Ansprechpartner für AUDI:
Severin Geiger, Tel. +49 (0) 80 92 / 82 91-284

Ihr Ansprechpartner für SEAT, CUPRA:
Artur Kramer, Tel. +49 (0) 80 92 / 82 91-783

Ihr Ansprechpartner für SKODA:
Andy Unterholzner, Tel. +49 (0) 80 92 / 82 91-782

E-Mail: bllv@grill-gruppe.de

**AUTOHAUS
EBERSBERG**

Autohaus Ebersberg GmbH & Co. KG
Gewerbepark Nord-Ost 1-4, 85560 Ebersberg
Telefon: (0 80 92) 82 91-0
E-Mail: info@grill-gruppe.de
AUTOHAUS-EBERSBERG.DE

**VERGÜNSTIGTE KONDITIONEN
FÜR WEITERE BERUFSGRUPPEN MÖGLICH!
SPRECHEN SIE UNS AN.**

BLLV

RAT & TAT

UNTERRICHTSVERSORGUNG:

**„Zusammenhelfen“ und Unterrichtsqualität
schließen sich aus**



Lehrkräftemangel ist kein Novum; die oft hilflosen Versuche des Dienstherrn hier Abhilfe zu schaffen, greifen noch nicht. Wie also stemmen wir die Lage?

**Mobile Reserven sind oft bereits
im Oktober nicht mehr vorhanden.**

Also greifen verschiedene Maßnahmen. Klassen werden zusammengelegt, doppelt geführt, heimgeschickt. Förderunterricht durch Grund-, Mittel- und Förderschullehrkräfte findet nicht mehr statt. Glücklicherweise dürfen Förderlehrkräfte nur unter ganz genauen Rahmenbedingungen vertreten, sodass die Schülerinnen und Schüler, an deren Schulen Förderlehrkräfte sind, vielleicht in den Genuss von Förderung kommen.

Werkzeugkasten

Wenn nichts mehr geht, dann haben die Schulleitungen mit dem sogenannten Werkzeugkasten die Möglichkeit, Stunden zu sparen – natürlich zu Lasten der Schülerinnen und Schüler, aber ein wichtiger Beitrag zur Entlastung der über Gebühr belasteten Kollegien.

Maßnahmen zur Personalgewinnung

Hochwertiger Quereinstieg, Zweitqualifikationen, Nachqualifikationen oder Entfristungsprogramme sind in allen Schularten Teil des Konzepts zur Personalgewinnung. Diese müssen allerdings gleichberechtigt für alle Schularten lau-

fen. Ein Ausstechen um Personal unter den Schularten muss vermieden werden.

Bis dahin helfen uns Studierende und Aushilfen mit Masterabschluss im Unterricht. Das kann je nach Talent der Beschäftigten eine Hilfe sein. Aber immer auch eine Belastung für die Kernmannschaft. Das Personal muss angeleitet werden, braucht Unterstützung bei der Vorbereitung und Entlastung, was erziehungsschwierige oder inklusive Kinder anbelangt, die dann bei der Parallelkollegin landen.

Diese Situation ist selbstverständlich. Wenn es anders wäre, müsste man als Lehrkraft nicht viele Jahre ausgebildet werden.

Aber: Alles geht zulasten der Kolleginnen und Kollegen. Manchmal stellen sich Schulleitungen vor das Kollegium und nutzen den Werkzeugkasten, manchmal darf nach außen kein Mangel erkennbar sein.

Egal, ob Unterricht ausfällt, weil die Schulleitung den Mut hat, auch nach außen zu zeigen, dass Lehrkräftemangel herrscht und das vorhandene Personal auch mal der Grippewelle unterliegt, oder ob Doppelführung, Aufteilung von Klassen oder Weglassen von Förderung praktiziert wird: (Guter) Unterricht findet nicht mehr statt. Außer es wird noch einmal eine Nachtschicht eingelegt, um für Substituenten oder Vertretungen oder Schulbegleitungen lernzieldifferenten Unterricht vorzubereiten.

**Bis das Konzept zur Sicherung
der Unterrichtsversorgung
greift, fordert der BLLV
Oberbayern:**

- Schulleitungen müssen das Rückgrat haben zuzugeben, dass unter den gegenwärtigen Bedingungen nicht alles machbar ist. Der Dienstherr gab uns den Werkzeugkasten: Nutzen Sie ihn!
- Auch dienstvorgesetzte Behörden müssen hinter diesen Entscheidungen stehen. Wenn die Ministerin sich zum Lehrkräftemangel bekennt, dann können das doch untergeordnete Behörden ebenfalls.
- Die Wiedereinführung der Möglichkeit eines Freistellungsmodells für alle Schularten begrüßen wir. Aber es geht mehr: Es müssen auch längere Freistellungen möglich sein. Leider erkaufen sich Lehrkräfte nach wie vor ihre Gesundheit mit Teilzeit.
- Mehrarbeitsvergütung ist nun schon nach dem ersten Monat möglich. Für Lehrkräfte an Grund-, Mittel- und Förderschulen muss aber genügend Geld „im Topf“ sein. Es kann nicht sein, dass ein Schulamtsbezirk mit 1.000 Lehrkräften nur so viel Geld hat, um 10 Lehrkräften jeweils vier Stunden zu bezahlen.
- Trotz der angespannten Situation muss Unterrichtsqualität ermöglicht werden: Zeit für kollegiale Hospitation, das Einarbeiten und Anleiten der Aushilfskräfte etc. muss ermöglicht werden, ebenso wie die Teilnahme an Fortbildungen.

Karin Leibl



WIR FÜR BILDUNGSQUALITÄT

Möglichkeiten für Lehrkräfte unter schulrechtlicher Betrachtung

Die Sicherung und der Ausbau der Qualität von Bildung ist ein zentrales Anliegen der Schulfamilie. Um dies weiterhin zu gewährleisten, sind Maßnahmen wie Fortbildungen für Lehrkräfte, pädagogische Tage und kollegiale Hospitation fest in den schulrechtlichen Vorgaben verankert. Diese Instrumente dienen dazu, dass WIR Lehrkräfte kontinuierlich schulinterne Prozesse optimieren und die pädagogische Arbeit reflektieren und so unseren Beitrag zur Weiterentwicklung der Bildungsqualität leisten.

Fortbildungspflicht und -recht der Lehrkräfte

Lehrkräfte sind sowohl verpflichtet als auch berechtigt, regelmäßig an Fortbildungen teilzunehmen. Die rechtliche Grundlage dafür bildet Art. 20 des Bayerischen Lehrerbildungsgesetzes (BayLBG) in Verbindung mit §9 Absatz 2 der Lehrerdienstordnung (LDO), wodurch die berufliche Weiterqualifikation als essenzieller Bestandteil des Lehrberufs festgelegt wird. Lehrkräfte müssen sich fortbilden, um mit aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen, neuen didaktischen Methoden und gesellschaftlichen Entwicklungen Schritt zu halten. Dazu haben sie die Möglichkeit, aus einem breiten Angebot an staatlichen und privaten Fortbildungsmaßnahmen zu wählen. Auch der BLLV bietet zahlreiche Veranstaltungen an. Immer wieder wird dieses Recht auf Fortbildung durch Vorgesetzte beschnitten. Es muss

allerdings auch in Zeiten akuten Lehrermangels ein Ziel sein, Kolleginnen und Kollegen darin zu bestärken sich qualitativ fortzubilden.

Pädagogischer Tag als Instrument der Schulentwicklung

Der pädagogische Tag ist eine schulinterne Fortbildungsveranstaltung, die dazu dient, spezifische schulische Themen zu behandeln und die Unterrichtsqualität zu verbessern. Die Klärung der Frage ob und wenn ja, wann pädagogische Tage durchgeführt werden, in Abstimmung zwischen der Schulleitung und dem Kollegium in der Lehrerkonferenz. Dabei können externe Referenten eingeladen oder interne Konzepte weiterentwickelt werden. Die Themen reichen von der Implementierung neuer Lehrmethoden über den Umgang mit Heterogenität bis hin zur Förderung der Medienkompetenz. Pädagogische Tage sind nicht verpflichtend, werden jedoch von vielen Schulen als wertvolles Instrument der Schulentwicklung, um sich mit sinnvollen Inhalten auseinanderzusetzen, genutzt, wenn die Lehrerkonferenz es so beschließt.

Kollegiale Hospitation – Lernen durch Beobachtung

Ein weiteres schulrechtlich relevantes Mittel zur Sicherstellung der Bildungsqualität ist die kollegiale Hospitation. Sie wird durch das Qualitätssicherungskonzept des Bayerischen Kultusministeriums

empfohlen und in manchen Schulen und Schulämtern aktiv gefördert. Die Idee dahinter ist, dass Lehrkräfte gegenseitig ihren Unterricht besuchen, um voneinander zu lernen und konstruktives Feedback zu geben. Die kollegiale Hospitation ist freiwillig und dient der professionellen Weiterentwicklung. Es gibt jedoch schulinterne Regelungen, die eine systematische Umsetzung unterstützen. Häufig werden Hospitationen mit Reflexionsgesprächen kombiniert, um eine gezielte Unterrichtsentwicklung zu ermöglichen. Die organisatorischen Maßnahmen vor allem hinsichtlich der Vertretung der Kollegen obliegt der (erweiterten) Schulleitung.

Fazit

Die Sicherstellung von Bildungsqualität bayerischer Schulen basiert auf einem umfassenden Konzept der Lehrkräfteentwicklung. Fortbildungspflichten und -rechte, pädagogische Tage und kollegiale Hospitation sind wichtige Bausteine, um die kontinuierliche Verbesserung des Unterrichts zu gewährleisten. Nur gemeinsam können WIR so das Bildungssystem zukunftsfähig und anpassungsfähig für neue Herausforderungen machen. Zusätzlich muss die Unterstützung und Wertschätzung offiziell Verantwortlicher im Ministerium, der Politik und bei den Schulaufwandsträgern hier ihren Beitrag leisten. Dafür setzt sich der BLLV Oberbayern weiter für UNS ein.

Marion Ostermeier